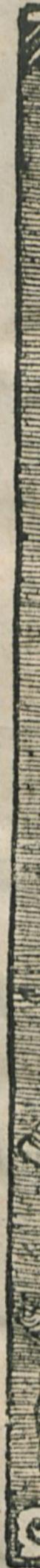


Vg  
2338



91





**Im achten tag der ostern Sermo**  
gepredigt zu Born durch de würdigē D. W. L.

**A** S wirt vns furgehalten im heutigen Euan-  
gelio/wie ein Cristē leben sein sol. Nemlich  
in zweien. Das erste das im der herze weiße  
seine hende vñ fuße. Das ander/ das er wer-  
de gesant/ wie christus gesant ist.

*Eufferliche  
fromtey*

*Geodiree  
Hama. 6  
Mat. 4.*

*was der  
es ist*

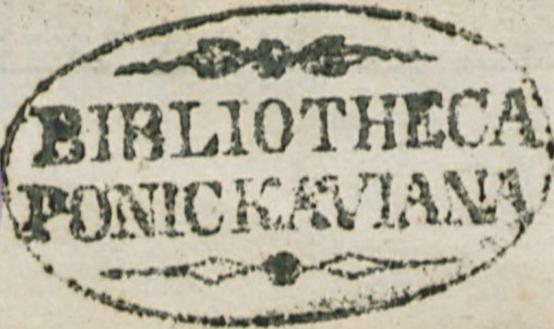
*Inweylen  
menschen  
es erfüllt*

*Amre vi.  
die ruy red*

*Seindj.*

*Einem der  
haben*

**E** Ir habt gehört/ vnd wirt gepredigt in der gantzen  
welt/ das/ wen mann from sol werden/ heben sie an  
am gesetz der menschen. Es kömet wol darauß/ die  
eufferliche frökeit/ als wē de Ebrecher ad geyrichtē  
das haubt wirt abgeschlagē. aber vor got wirt er nit  
from/ noch from geachtet. Ein ander weyße ist antzu  
saben die sich so anhebt/ das sie vns furlegt seine göt-  
liche gesetz/ dar auß wir vns selber lern erkennē/ dz  
spricht so. Du solt einen got haben/ yn allein anbetten.  
yn yhn alleine trawen/ hilffe vnd troste alleine bey im  
suchen zc. welch vns darumb wirt vorgehalten/ das  
wir vns lern erkennen/ gleich wie einer im spygel sich  
schawet/ wen sein gewissen den hebt an zu zappellen  
auß der befindung das er gottes gepot nit helt/ so thut  
das gesetz recht sein eigen werg. **U**nd zweierley men-  
schen seint/ die das gebot erfüllen. Die ersten seint die  
wen sie es habē gehört/ heben sie an den wercken an  
die sprechen (du solt einē got haben) ich wil einen gott  
anbetten/ die scheinen den mit gleissenden wercken/  
gleich wie itzo die geistlichen/ das seben den die leien  
vnd volgen nach/ das seint die ersten die das fassen/  
vnd meinen sie wöllens halten/ vnd haltens doch nit/  
Die andern seint die/ die sich darauß erkennē. Du solt  
einen got haben vnd anbetten. Was ist das? soltu die



knie bie gen ? was ist haben einen got ? Das ist traw  
vnd zuvorsicht haben zu got / das er im helffe / an wel  
ches hülffe er nichts vermag. ein solchs hertz / das so  
grüntlich demütig ist / das wil got habē / das gantz  
in sich erschrocken / vnd zappeln ist worden auß disen  
gebotē vñ fleugt nur zu got allein in seiner not vñ angst

Widerumb auch so er wirt angreyffen / die geistli  
chen / dy ein schön lebē fuerē fur der welt / bald kumpt  
erfar yr heiligkeit / das ist sie kunnē nichts leidē / auch  
das man yn einē heller neme ader etwas t̄bete / vñ wie  
man in einen groschen abtzeucht in den zynszē / so ban  
nen sie vnd werdē würtende. Was ist's nütz das sie die  
knie beugen / vnd diß nit thun / nichts wöllen leidē. Al  
so thun auch die andern / vñ der vil / der laufft zu sant  
Jacob / der ander gen Rom / der gen Jerusalem / der  
wirt ein Mönich / die eine Nonne. Warumb ? das er  
sich selig mach. sich selbst erredte vñ hilfft. Was folgt  
dan darnach ? Dann sprechen sie. Ich bin so lange im  
ordē gewest / ich hab so vilmals gefast / das hab ich  
verdient / got wirt mir vil darumb geben. Das heyst  
ein abgot habē. Das meint Esaias do er sagt. Sie ha  
ben angebet die wercke irer hend / er redt nit von den  
steinen / sonder vom den eußerlichen wercken / die do  
gut vñnd schön scheinen. Die sprew geben sie got / den  
weyße behaltē sie in selbst. Das ist rechte abgötterey  
wie Paulus zu den Römern am. 2. cap. Du verfluchst  
die abgötter / vnd machst das opffer dem abgot / dz  
heyst geistlich diebstal / so wirstu finden / das ein itz  
lich mēsch nichts guts hab auß im selbst. aber dy rech  
tē sagē / got wirt mir helffen / die andern sagē. Wo  
sol ich hin ? Zu erstē sein die falsch die das gebott mit  
werckē sich vermessen zu erfüllē / wan sie habē schein /  
vnd gleissen eußerlich. im hertze aber haben sie nichts.

*Heinrich und  
wert heilig*

*Der  
sollen nicht  
das wissen:*

*Esaias 2  
ps. 5. 13.  
Job xxx*

*Rom. 2.*

*Fromme  
leute*

*Heinrich  
Schiller  
es ist*

n  
B  
se  
er  
  
n  
n  
ie  
tē  
it  
u  
t  
d  
n.  
m  
s  
B  
n  
it  
12  
ie  
n  
tt  
/  
n  
/  
/  
lt  
ie

Darumb verdienen sie nichts vor got / Der so enherliche  
werck am hertze nit ansihet. Zum andern Aber das  
seint die das gebot halten / die so wissen vnd erkennen  
das sie vbet thun / vnd vornichtigen sich / vnd geben  
sich gefangen / die das thun / werden keine not habē /  
wer aber bis auff s endt harret / d wirts nit gut habē

Es kan wol verhindert werden das nichts bößlich  
yemāds redt fleyschliche ad ander böße wort / aber  
das kan er nit / das er nit böß zuneigungē hab. So vor  
maß sich auch sant Jeronim<sup>9</sup> / Daser sie wolt außreyf  
sen / durch fasten / wachen / arbeytten / aber es halff  
nichts. Werck vnd wort kan man weren / aber die zu  
neigungē kan niemands außwortzeln. Du must gantz  
lich verzweyffeln in dir / vñ in got trawē / vñ dich Chri  
sto gantz annemen / das alles dein sey / was er hat /  
vñ w3 dein ist / sey sein / so hebstu dā an zu bömē in göt  
licher liebe. So große lust mustu haben zur keuscheit.  
als groß lust du hast gehabt zur vnkeuscheit.

Das ist dz erste werck gots / dz wir vns erkennen / dz  
wir sint vordampt / elendt / schwach / vñ kranck / das  
ist gut / das wil got habē / wen der mensch hört. Du  
solt das thun / so muß er vortzagen vnd vorzweiffeln.  
Zluck muß ein itzlicher in sich befindē / das er das sel  
bige nit balde. Wann das gesetzte macht dich nit vor  
mügen zu halten / sonder das thut das gesetz / als sant  
Paul sagt Ro. 4. *Lex irā operatur* / dz gesetzte wirckt  
den zorn / das ist die natur wirt wütende wider das ge  
setz / vnd wolt das gesetz nit were. Derhalben die so  
wollen mit wercken dem gesetz genung thun / werden  
heuchler. Aber in den andern würckets den zorn / wie  
er auch sagt. *Vir<sup>9</sup> peccati lex*. Dz gesetz ist ein krafft  
der sunde. Corinth. 15. Es nymbt nit weg die sunde / es  
mehrt die sunde / vnd macht mich fulen die sunde.

Wen die sele auß dem leichnam gehn sol / spricht sie

Jeronim<sup>9</sup>

Aem<sup>9</sup> operan.

Vir<sup>9</sup> peccati  
sunt seculi

Gesetz nicht  
zorn an

Romem. 4.

1 Corinth. 15.

Wastu auch ein getrawē zu got / Der Engel des todts  
 ist scharpff. Das hat got gepotten. Man wirt die sunde  
 gemeert als er sagt. Die krafft der sunde ist das gesetz  
 Item littera occidit. Der buchstab tödt / es würckt yn  
 Dir den tod / Das ist es macht dich zu nichte / aber der  
 geist macht lebendig / wan der kömet so ist das gesetz  
 schon erfüllet. So irret nun die welt / das sie durch ge  
 setze die mēschen wil from machē. Es werdē gleykner  
 Darauß / ker es vmb / es hilfft nichts / dan allein / das  
 michs lernt erkennen mich selbst.

2. Corin. 3.

Gesetz macht  
et nicht from.

So sagt das Euangelium / als abent war forchtē  
 sich die jünger. Was forchten sie: Den tod / hetten sie  
 nit gesündigt / so hettē sie sich auch nit geforcht. So sy  
 got vor einen got hetten gehaltē / so werē sie on forcht  
 gewesen. vnd sicher. So sagt auch David. Si ambulā  
 uero. So ich werde wandern mittē im schawwe des  
 todts / wil ich mich nit forchten / wan her du bist mit  
 mir. Item in pace in idipsum. Ich wil mich sein im fryd  
 niderlegē vñ wil rugē / wan her du hast mich sundlich  
 gesatzt in eine hoffnung. Es ist gut sterbē wen ich yn  
 got glaube. Aber wer den tod forcht / hat nit ein recht  
 gewissen. Das wil got / das durchs gesetz mir kōme  
 mein eigē erkētnis. Der do aber gesunt ist / bedarff kein  
 nes artzt nit / sol er gesunt werdē / so muß er sich erken  
 nen. kräck vñ schwach. Ist er aber ein nar / vñ wil nit  
 curirt werdē. so wirt er sterbē / vñ muß vorderbē. Dan  
 spricht die sele des mensche ad gewissen. Ist das alles  
 sunde / dz ich forchte dē tod / helle vñ pein. Ly so wirt  
 keiner nit selig: Was haben aber vnser narn gesagt: sy  
 habē vns die augē zu than / dz wir vns nit habē künen  
 erkennē / welches groß blitheit ist. aber David erkēthe  
 sich rechtschaffen vñ sagt. Herre ich erkēne mein sunde  
 22. Sich (spricht er) bin ich doch von fleysch vnd blut  
 so gemacht / welches an sich selbst sunde ist.

Das wet.  
Joan. 22.

frucht der  
jünger.

Psalm. 22.

Psalm. 4.

Das forcht

Joan. 2.

Erkenntnis  
sein selbst

Psalm. 50

A iij

Ein from  
Gott

Gott hat mich  
errettet

Joan. 11.

Evangelium

Joan. 3.

Matth. 11.

1. Timoth. 1.

Christus ist  
mit geschenkt

1. Petri 2.

Die zuneigüge bleibr / du lauffest zu sant Jacob ad  
wo du bin wilt / so kumbstu ein schalg wider. Also  
auch die Pfaffen vnd Mönche / wen sie meß habē ge  
halten / so bleiben sie wie vorhin / nach der platte wie  
vor der platte. Was thut dz gesetz. es thut im wissen  
seine nod / wen er dohin kömet / das er kennet das ge  
setz / hebt er nit an / an thun ader werckē / sonder sagt  
ich erken es / so bin ich ein vbertreter / ein sund wider  
dein gebot her got. Wie kom ich erauß? Dann kömet  
der her als sie waren gesammelt / von wegē der forcht  
der jüde / kömet Jesus mittē vnter sie / sagende. Habt  
fride / dz ist gebt euch zum fride / ich bins / forcht euch  
nit. so mustu dohin kommen das du dich selber erken  
nest auß dem gesetz.

Was ist aber das euangelium? Das ist das gott hat  
gesant seinen son Jesum Christum in die welt / selig zu  
machē den sunder / das er zubrech die helle / vberwün  
de den todt / weg neme die sund / genüg thu dem gesetz  
was hat in dartzu zwingen? Das gesetz hat in zwung  
en. Was soltu den dartzu thun? Du must ansehē deinen  
erlöser das ers than habe / zweyfelstu / so must in die  
helle. Bist du dich gefangen vnd sprichst / wiewol ich  
nit erfülle das gesetz / ich sundige zc. so hab ich doch  
gehört im Euangelio / das Christus seine werck hat  
mir geben / das hab ich entpfangen im sacrament der  
tauff / vnd weyß es er wirt mirs haltē was er mir hat  
zugesagt / wan er spricht. Wer do wirt glauben vñ ge  
tauft / sol selig werden / darauff verlaß ich mich wie  
sant Petrus im 2. cap. Qui peccatū nō fecit. Er hat kei  
ne sund gethan / auch ist kein betrieg erfundē in seinem  
mundt. Die helle hat in nit konthe behaltē / das ist mir  
geben. Wo von? Das ich bin zu sant Jacob gangen /  
Mein nein / Sonder Christ hat das than / hat mir so

licks geben. Wer solchen glaubē in sich nit entpfehet  
 Der muß vorderbē. Widerüb wer solichē glauben hat  
 Der wirt behaltē vnd der heilig geyst kömet zu ihm, wer  
 So Christum hat zu einem seligmacher / yn dem kömet  
 ader wechset die lieb des vatters. Ich muß mich Christi  
 gar annemē. Ja ich solle mich so auff Christ<sup>o</sup> werg  
 trösten / als het ichs selbs than. Ey nu frag ich nichts  
 nach allen walsarten / mönchen / pfaffen / nonnen se  
 het welch ein schön vortrauen durch Christum vnns  
 wechset zu got. Du bist reich ader arm. kranck ader ge  
 sunth / so sprichstu alletzeit / got ist mein / Nun ich wil  
 gern sterben / nit das mich das gesetz zwingt / sonder  
 es gefellet also meinem vater. Also sagt sant Paul<sup>o</sup> Co  
 rint. 15. vorzere ist der tod in der vberwindung / wie  
 muß ich doch sterben / ya er spricht durch Jesum Chri  
 stum ist er vertzert das wir darauff pawen vñ puchen  
 nit vns vor jm forchten ader entsetzē. Alle die anderst  
 haben predigt / sindt vorfuerer vnd ir lere vorseurunge.

1. Corint. 15.

Was ist das Euangelium! es ist das Christus ist ge  
 treten in die angst des todts / der sünde / nit. das er es  
 kette bedörfft / sonder es gesiel also dem vatter / das  
 hat er dir alles geschenckt. *Sancti sunt discipuli.* Die  
 jünger seint erfrewet / so muß mit vns auch geschehen  
 Dan spricht er. *Habt fride / wie er hat in geweyst sei*  
*ne hendt vnd fusse / das sint sein werck / was er hat dz*  
*sol vnser sein.* So komet er zu vns durch das Euange  
 liū. Ja es ist vil besser das er kömet durchs Euangeli  
 um / den wen er jtz zur thür reyn gieng / du kēnest in  
 doch nit / ob er schon rein gieng / glaubstu. so hastu /  
 glaubstu nit / so hastu nit.

Evangelion

Christi hende  
vnd fusse.

Die weyße from zu machen gebet nit zu mit geboten  
 sonder mit dem Euangelio. So sagt sant Paul / das  
 der glaub ist die gerechtikeit. Was ist gerechtikeit!

Der heilige weyße  
from got  
verwahren

*Roma. 1.* Das man halte die gebot. Paulus sagt. Niemandt er-  
füllet die gebot / dann alleine der glaube. Die liebe ist  
nichts den der glaube. Do irret Thomas mit den seine  
Das ist mit dem Aristoteli / die do sagē / durch vbung  
wirt einer virtuosus / wie ein Harpffen spyer / durch  
lange vbung wirt ein gat Harpffen spyer / so mei-  
nen die narren / die tugende / lieb / keuscheit / demut /  
durch vbung zu erlangen / es ist nit war / gleykner vn̄  
des teuffels merterer werde drauß Wie dan wirt man  
kensch: lieblich / demütig. tugetsam zc. Der do glaubt  
ist from / das ist / wer glaubt / das Christus vor in hat  
gnung than / wen das hertz so zuvorsicht vnd trawen  
hat vnd glauben / so erfüllets das gesetz / wer hat das  
erlangt: der glaube. Derhalben haben sie geyrret / als  
ich hab gesagt Aristoteles vnd Thomas / das durch  
vbung tugentsam einer solt werden. Sant Paul sagt  
*Ro. 1.* Ich schem mich nit des Euāgeli / wan es ist die  
krafft gots / zum heil allen glaubēde / die gerechtikeit  
gots wirt in dem offenbart auß dem glauben / in dem  
glaubē / als geschriebē ist / der gerechte lebt auß dem  
glauben. Euāgelium ist die krafft zur seligkeit / das  
Euāgelium macht mich from / durch den glaubē / dz  
ich in glaube. Die gerechtikeit gots wirt in im offen-  
bart / das ist / dein gerechtikeit ist nichts / sonder Chri-  
st<sup>9</sup> ist / sie (das ist erst die gerechtikeit) er hat vor dich  
erfüllet das gebot. Das Euāgelium sagt von keiner  
gerechtikeit / dan von d gerechtikeit christi. Er nimbt  
auch den todt enweg / wan der gerechte lebt auß dem  
glauben. So du das glaubst / so wirt dir geben alles  
was in Euāgelio steht / wastu glaubest wirt dir ge-  
ben. Wer durch die wergkwil vberwinden den todt /  
Der spricht. Christus ist nit gestorben / vn̄ die anders  
predigē seint wolffe vn̄ vorsuerer. Darüb solt jr wissen

*Rom. 1.*

*Ab. 12.*

*Werdung  
en mich  
from:*

*Barik. 2.*

*Balat. 2.*

forcht des tods zc. zu de kömet Christ<sup>o</sup> (Das ist durch  
 Das Euangelium vnd spricht hab fryde/sich meine  
 hende vnd wundē/sich alles was ich than hab/das  
 hab ich dir than/so wirt das hertz frölich. Ja ein so  
 lich frölich hertz brenget mit sich der glaub/das er alle  
 werck willig thut die er thun soll. Darumb wöl  
 len wir jtz hie das lassen bleiben/vnd nach mittag  
 von den wercken sagen. Got gebe gnad/das sein heil  
 lig Euangelium widerumb erfuer köme vnd in vnns le  
 bendig werde Amen.

## Nach mittag umb des zeigers

zwelffen predigt D. M. L.

Ir habt heut gehört das erste teil des Euangeli im  
 welche vns wirt gweyst/wie wir vns sollē halten ge  
 gen got. Nu folgt wie wir vns sollen halten/gegē vn  
 serm nechsten. Als er in ist erschienen zum andern mal/  
 sprach er. Habt fride/gleich wie mich hat gesant der  
 vatter/ sende ich euch/ do von wöllen wir sage. Wan  
 spricht/wen wir predigen vom glauben/so vorbieten  
 wir gute werck/das haben wir nie predigt. Christus  
 sein lebtag that nie ein gut werck/das er from würde  
 vnd that doch altzeit gute werck/als er was geborn  
 von der Junckfrawē Maria/war er stetz from/vom  
 anbegin seiner geburt. Alles was Christ<sup>o</sup> hat gethan  
 auff der erdē/hat er darumb than/das er vns dienet  
 Alle seine werck hat er vns than/vnd vmb vnser wil  
 len. Nu kömen wir dohin. Wie mich gesant hat mein  
 vatter/so sende ich euch. Wie hat er mich gesant. Also  
 hat er mich gesant/dz ich das gesetz auff mich neme  
 den tod/die hell/die sunde zc. wiewol ichs nit verdie  
 net hatte/doch that ichs vmb eurent willen. So thut  
 ir auch/so hab ich heute than. Wen ich zum erkēnis

*Christus gesant  
 vom vatter.*

Bi

1. Peter. v  
Güte werck

Roman. 13.

Joan. ein.  
Ein neis spot  
gib in luy.

köme vnd liebe das gesetz / so erfülle ich dz gesetz gar  
vnd das geschicht auß oder durch den glauben. Alle  
ding bringet mit sich der glaube / do spricht / ich hab  
einen gnedigē got. Wie mich sendet der vatter / so sen  
de ich euch / do ist kein gepot nit / wie ich than hab so  
thut jr auch / thut jr das nit / so ist ein zeichen / das  
nach kein glaube ist. Dartzu vns auch vormant sant  
Peter / do er sagt. Satagite fratres. Fleyssiget euch  
mehz liebē brüder / das jr durch die gutē werck macht  
gewyß ewer rüffunge vnd erwelung. Das seint gute  
werck / vnd werdē von sant Peter gute werck genant  
die wir thun sollen vnserm nechsten / wie Christus mit  
seinem nutz vnd frömen sucht hat / so wir auch vnser  
nechsten nutz vnd frömen. Die werck vnserm nechsten  
than / zeigen an / das wir den glaubē zu got / vñ liebe  
zu vnserm nechsten habē. Jedoch werdē wir dadurch  
nit from noch selig. Der glaub nymet weg alle werck.  
wie sant Paul sagt Ro. 13. Memini quicquā. Niemandt  
seyt yr etwas schuldig / dan allein dz jr euch vntereinā  
der liebet. wan wer do liebt seinen nechste / der hat dz  
gesetz schon erfüllet. Also müssen wir vnns beweyssen  
vor der welt. Wie das wir auch halten die ander ge  
bot. Du solt vatter vñ mutter ehren / wen ich hab welt  
liche gewalt vber mich / so muß ich jr gehorsam sein /  
vnd das thu ich nit / das ich dadurch selig werde / ad  
den himel damit vordiene. Sonder ich weyß dz Chri  
st<sup>us</sup> ist gehorsam gewest. vñ bedorffts doch gar nichts  
vnd that es vmb meiner willē. Derhalbē wil ich auch  
gehorsam sein vmb Christus willen / vñ meinem nech  
sten zu gute / vnd das allein darumb thun / das ich be  
weyße meine lieb. Gehorsam sein den eldern muß auß  
eyttel lieb flysen / nit das ich etwas dadurch verdie



ne / adder der wegen / Das gesetzte das fordert aber /  
gebeut ich sol schon frey sein / vnnnd sicher in der vor-  
sprechung gots die mir vmb sunst thun ist / vnd vmb  
sunst geben wirt / so soll ich die werck thun / Das ich  
sie werffe yn die rappuze / wer etwas kriegt / mag  
es haben.

So vermanen vnns die Apostel zu gutten werck-  
en / nit das wir dadurch from ader selig werden / son-  
der das wir vnns beweyssen / Das wir Christen seint  
Accipite spiritum sanctum. Entphahet den heiligen  
geyst. wem yr werdet vorlassenn die sunde / dem sol-  
lenn sie vorlassen sein / vnnnd wem yr sie werdet behal-  
ten / sollen behaltten sein / Allen Christen wirt hye  
geben dise gewalt / wiewol etzliche vnbillich yn al-  
leyenn zugeeygent haben / als Babst / Bischoffe /  
vnnnd Pfaffen / die wollen die gewalt haben / vnnnd  
sagen / sie ist yhn allein geben / vnnnd nit den leyen /  
Aber hye sagt Christus / widder von Pfaffen noch  
vonn Leyen / Sonder sagt. Entphahet den heiligen  
Geyst. Wer do hatt den heiligenn Geyst / dem ist  
dise gewalt geben. Das ist / der ein Christenn ist /  
Wer ist aber ein Christen? Der do glawbt. Wer  
glawbt der hatt den heiligen Geyst / Wann gleich  
wie die hytze folget der sonne / so auch dem glau-  
ben der heilig Geyst. Die selbige gewalt hat ein jertz  
lich Christen / die der Babst hatt / Bischoff / Pfaff  
Ey so wil ich beichten hören / rauffen / predigen / sa-  
crament reichenn? Meynn. Sant Paul sagt / alle  
ding thutt nach ordenunge. Wenn yedermann wolte  
beicht hören / sacrament reichenn / wie wolt sichs  
schickenn / Item so yedermann wollet predigenn /

Der text

Gewalt  
sind in  
vergeben.

Christen

i. Corinths. xij.

B ij

gar  
alle  
hab  
sen  
so  
das  
ant  
uch  
cht  
ute  
ant  
mit  
fers  
sten  
iebe  
rch  
ck.  
adt  
ein  
t dz  
ssen  
ge  
welt  
ein/  
ad  
Chri  
chts  
uch  
ck  
be  
auf  
die

bedenklich sol es  
zu sein  
sol gemein:

Der größte  
Dienst des  
meisten:

Andren zu  
güt leben:

wer wolt doch zuhöre wen sie zu gleich predigtē würd  
es ein geplerre / wie jtz die frösche thun / kar ker ker.  
Göder so sol es zu gebē / das die gemein einē der dück  
tig dartzu ist setze / der do predigt / sacrament reichet  
zē. Wir haben alle die gewalt / aber niemandt sol sich  
der vermessen / öffentlich zu vbe. Den der dartzu durch  
die gemeine erwelt ist / heimlich aber mag ich sie wol  
brauchen / als wen mein nechster kömet / sagende / lie  
ber ich bin beschwert in meinem gewissen / sprich mir  
ein absolutiō / so mag ich dz thun freylich / aber heim  
lich muß geschehen. Das ich mich hinsetze wolt in die  
kirche vnd darauff wartten / wie wolt sichs reumen.  
Nym ein exempel von den edeln wie yr vil sein / wirt  
die gewalt gebē / einem auß yn durch aller vorwillig  
zu regiren land vnd leuth / so ein jtzlicher wolt regiren  
wie würd es zu geben. Wiewol sie alle die gewalt ha  
ben / die der regent / doch müssen sie ybz nit brauchen.  
Also ist auch mit vnser gewalt. Quorum remisistis  
peccata. Wem jr werd vorlassen die sunde / dem sollen  
sie vorlassen sein. Das sagt er mehr zu den / die sollē ent  
phaben / dan zu den / die es thun ader geben sollē / ad  
sprechen die absolutiō / Den geistlichen güthern sol  
len wir am meysten dienen / vnsern nechsten. Unter  
allen diensten ist der / der größte / das ich in ledige vn  
löge von sunden / vom tewffel / von der helle. Wie ge  
schicht das / Durch das Euāgelium / wen ich jm predi  
ge Christum / vn sag jm / wie er sich der werck Christi  
sol annemen / vnd gewislich glauben Christi gerecht  
keit sey sein / vn seine sund seint Christi / so sag ich das  
der größte dienst ist meinem nechsten.

Normaldeiet sey das lebē / daryn yemāds sich sel  
ber lebt / vnd nit seinem nechste. Und Widerumb. Be  
benedeyet sey das leben / daryn einer nit jm / sond seine

nechsten lebt vñ dienet mit lere / mit straffen / mit hilff  
 fe / wie es mag geschehen. Wen mein nechster yrrt /  
 so sol ich yn straffen / kan er mir dan nit gleich folgen  
 so sol ich im gedultiglich barren / wie Christus that mit  
 Judas / welcher den peuntel trug des hern / vñ den ar-  
 men zu hülffe pflegt kömen / er gieng ymer den hundes  
 weg / doch hette Christus geduldt mit ym / vormäthe  
 in offt / wiewol es nichts halff.

*Johan. xij.  
 und. xij.*

Der glawb spricht alletzeit also / Christus hat vor  
 mich das than / warumb solich auch nit / vmb seinet  
 willen alle ding frey thun. Auch werden das nit gute  
 werck genät die wir got thun / sonder die wir vnserm  
 nechsten thun sollen / das seint gute werck. Wer ein re-  
 gent ist sol nit dencken / das er darumb sey ein könig a  
 der burgermeister / das er den himel domit vordiene /  
 ader das seine suche / sonder das er diene der gemeine  
 auff dz mein fleisch auch werde getzemet. dienet auch  
 meinem nechsten. Ich nem ein weyb / vnd mach mich  
 gefangen / das thu ich darumb / das ich nit / meines  
 nechsten dochter oder weyb beflecke / ader verköne /  
 vorhin lieff ich wo ich wolde / nun bin ich gefangen /  
 vnd muß mir lassen genügen an einem weyb zc.

*Es so lang das er sich selbst zu hand  
 macht!*

*werck.*

Zum ersten sagt er / Habt fryde / das ist kegen gott  
 zum andern / Habt fryde / das ist kege meinem nechste  
 Got fordert von vns nichts / dan den glaubē / vnd lie-  
 be / das ist kegen vnserm nechsten / vnd das seint gute  
 werck die vnserm nechste nützlich sein / auff das wir  
 vnserm nechste lieben mögen. Helff vns got Amen.

**Am tag des heilige Creutze erfin**

düg Bermo geprediget zu Born durch M. L.

Es ist in einer gewonheit / das man heute prediget  
 von der erfindüg / des heiligen Creutzes / wie es erfun

B ij

würd  
 ker.  
 üch  
 chet  
 sich  
 arch  
 wol  
 / lie  
 mir  
 sein  
 die  
 men.  
 wirt  
 llüg  
 firen  
 ha-  
 Ben.  
 ritis  
 llen  
 ent  
 / ad  
 sol-  
 unter  
 e vñ  
 ge-  
 medi  
 risti  
 chti  
 das  
 h sel  
 Be-  
 seine



den ist / von Helena / Dreyhundert jaer nach Christus  
leiden im jüdischen land / vñ in der ersündig euzerlich  
ist im grösser vnehr geschehen / dan do es vnter der er  
den war. Derhalben die not mich zwingt ewer liebe zu  
sagen itzt von der ehr erbietung des heiligen creutzs /  
Daryne gross mißbrauch geschicht vnd abgötterey.

*mißbrauch  
des heiligen  
creutzs.*

*Bilder der  
heiligen.*

*Gene  
...  
24*

Zum ersten ist der gebrauch / das man dem heiligē  
Creutz grosse ehr an legt / man fasset es yn silber gefes  
welchs ich nit verwerffe / sond den mißbrauch / dann  
es seint vil einfeltige menschen / die verfuert werde vñ  
yrren / nemlich die do lauffen hyn vnd her / zum heili  
gē Creutz / zu Dorgaw vñ zu Dresen / auch zu solchen  
Creutzen / do Christ nit an geliden hat. Das lauffen  
heyst nit erfinden das heilig Creutz / sonder vill mehr  
tieffer in die erde begrabē. vrsach / das Creutz zu Dor  
ga thut das / das ander vermag es nit / dz ist gewis  
lich vom teuffel. Warumb solt es das hie auch nit kün  
nen / dieweil es auch holtz ist. Das ist eyttel irtum vnd  
abgötterey / so auch in den bildnis vnser liebe frawē /  
sant Lorentz / sant Niclas zc. vnd ander mehr / do die  
menschen allein trost / hylffe suchē vnd zuorsicht ha  
ben / welchs yrtumb vnd abgötterey ist / als yhr nun  
habt gehört / das wir keinen vortrawen in heiligen /  
engeln / menschen suchen sollen. Derhalben wo solich  
mißbrauch vnd yrsal geschicht in anbetung der bilde.  
solt man die Creutz ader bilde wo solich concursus ge  
schicht / abreyssen vnd weg thun / auch die kirche der  
selbē ein reyssen. Wiewol ich die bilde nit vwyrfte gätz  
lich / dan wir haben des ein figur im alten testament.  
vonn der Erne schlange durch Mosen in der wüstung  
auffgericht / welche alle von schlangen vorseret / an

schaweten / worden gesunt. Also solten wir auch thun  
 Das wir gesunt würden in vnsern selen / sollen den ge-  
 creutzigten ansehen / vnd yn yhu glauben. Aber do  
 die Jüden die schlange begunsten anzubeten für got.  
 vnd nit vor ein zeichē hiltē / kam der frōme Ezechias  
 vnd ryß sie darnider / also solten jtz auch thun vnser  
 Bischöffen vnd Prelaten / so kömen sie her vnd gebe-  
 nedeyen die bilde / vnd geben Ablas dartzu / das sie  
 ya das volck betriegē / vnd vmb gelt brenge / sie seint  
 wolffe / vnd bleiben wolffe.

4. Reg. 18.

Der ander mißbrauch. Es mag sein das mann an  
 etzlichen örten vom heiligen Creutz hab / doch jtz ist  
 es so an vil örten / das auch ein hawß dauon gebawt  
 kündt werden. Derhalben grösser mißbrauch ist zu vn-  
 sern zeiten / dann yn der zeit Helene / da es leyplich er-  
 funden vnd erhaben wart / jtz wirts geistlich wider-  
 umb begraben / vil besser wers nie erfunden / vñ keine  
 funde / das were / so es vnter der erdē begraben libē  
 were. Wan Christus ein ander Creutz zu tragen vnns  
 aufflegt ader vorhelt / do er spricht. Wer do wil kun-  
men zu mir / der neme auff sich sein Creutz / vnd folge  
mir nach. Do sagt Christus / das ich mein Creutz tra-  
 ge. Das ich wil Christ<sup>o</sup> Creutztragen / fragt er nicks  
 nach. Wan so die Christen weren die das Creutz trü-  
 gen. Ey so weren wenig Christen / dieweil es allein  
 von den Bischöffen vnd Prelaten in silber / mon-  
 strantz gefast / getragen wirt / er tregt seines / du tra-  
 ge deins / sunst kommet ein abgöterische andacht /  
 dauon ym tragen vnd küssen zē. Es ist mehr das du  
 deinem nechsten etwas gibst / vnd zu hylffe kommest

Creutz der  
 Christen.  
 Math. 23.

B iij



Creutz und  
Leiden:

Verfolgung  
des  
willen:

Psalm r. 41

Mathei 21

Dan so du dz creutz küssest / vier liechten ansteckest zc.  
es ist eyttel spygel sechten. Das Euangeliū sagt vns  
vonn einem creutz / welches zweyerley ist. Zum ersten  
heyst ein creutz / leidē das mit schmach vñ schande zu-  
geht. Das ander / das er gecreuzigt / gemartert / vnd  
gegehelt ist / das ist auch nit ein recht creutz / sonder  
ein vorschmagheit elend leidē / das einer vor der gätze  
welt muß leidē vñ vnrecht habē. aber kräckheit armut  
weta g zc. heist nit creutz / sonder leiden / Passio igno-  
miniosa / das ist wan einer vmb seines glauben willen  
verfolgung leid / das heist creutz. So auch thut der  
Babst / mit den / die do ketzer werden gescholtē / vñ  
vorbrant / vñ vmbrecht. Wie auch Joanni Hus vnd  
vil andern gescheen ist. welche die welt vor einē ketzer  
bilt / vnd damit im gewalt vnd vnrecht gescheen ist.  
vñ vor got kein ketzerey war. Also auch den aposteln  
vnd andern heiligen geschach / die vor allē menschen  
vorworffen waren vnd vorfolgt / wie auch Chilstns.  
Also ist von allen so creutztragen geschriben / durch  
den Propheetē. Considerabam ad dexterā. Ich marck  
te zu d gerechtē / vnd sahe / vnd er was nit der mich er-  
kant. Die flucht ist von mir vordorben / vnd was nit d  
do wider sucht meine sele / die flucht vorderbt von mir  
das ist / ich kann nit entpfliben / ich muß halten. Das  
creutz sol sein / danon man kein eh: hat / vber all vor-  
lassen / vnd vorschmebet Psal. Elōgasti a me amicū  
Du hast von mir geferner / meinen freund vnd nechste  
vnd ist keiner gewest / der mir zuhylffe wer kōmen. Al-  
so sagt Christus. Selig ist der / der nit wirt geergert  
in mir. Christus that vil wundtzeichen / vnd predigt /  
vnd doch zu letst / so schmechlich wart gelestert / vnd  
gemartert / ya auch so von allen vorachtet / das sie al-  
le sagten / auch etzliche auß den seinen / im geschichte

recht / vnd so ist er von allen vorlassen.

Wie wirt es aber gefundē: nit in beschloßne gewel  
be / sonder in dem Euangelio / vnd in seinem eygen er  
kenniß. Das ist erfunden das Creutz / sich selber erkē  
nen / ader das Creutz erkennen. Wo findestu das: ym  
Hertzen / wen die erfundung nit ist / so ist die eußerliche  
nichts nütze. Du darffest nit weyt vmb lauffen hyn vñ  
Her / im Hertzen findestu / wer dich anderst lernit vnd  
weyßet / der verfuert dich. Wie wirt es erhaben: so dz  
Creutz wirt erfundē / so erhebt man das / das ist / man  
acht es groß / vnd ist frölich dartzu. Aber gleich wie  
die erfundung ist / so auch die erhebung. Do steht das  
Creutz. Qui vult venire. Wer do wil kōmen zu mir. Der  
nem auff sich sein creutz vñ folge mir nach. Du must do  
hyn kōmen / das du sagst. O Herz gotwer ichs würdig  
So frölich mustu sein dartzu / als do seint gewese die  
lieben heiligen. So lesen wir Actū. 5. Ybant Apосто  
li. Die aposteln giengē hin frölich dz sie etwas soltē ley  
den / vnd vorachtet werden / so heiligstu dein Creutz /  
vñ ehrest got recht. Got wil nit leidē das du yhn ehrest  
mit eußerliche werckē / sonder alleine deinem nechste  
mit dem Hertzen soltu yn ehren im leiden ader Creutz.

Matth. 5.  
vñ 2.

Das Creutz  
wird er  
finden

Luc. 14.

frölich sein  
im Creutz

Das du wilt vil opffern auff das Creutz / ad es küsse  
sen / vil gelt zu einer monstrantzē gebē / was hilffts dei  
nen nechsten / ein pfenning deinem nechsten geben / ist  
mehr vnd besser dann ein gantzen gülden auff's Creutz  
geopffert. Item ein magt die im rechten gehorsam dz  
Bawß kertß / thut besser dan das sie es liesse anstehe /  
vnd giengē hyn vnd küßet das Creutz.

Die ehre des Creutzes muß ynwendig sein im Hertz  
en / das ist das ich got dancke / das ich leidē sol / wel  
ches muß geschehen / auß einem frölichen willen / zum  
Creutz ader zumtode. Als David in Psalmo sagt. Die

Psalm. 5. 18

L i

cloſa in cōſpectu domini. Koſparlich iſt vor gots an-  
geſicht / Der tod: ſeiner heiligen. Wo her: iſts nit wun-  
der ſo einen willigen willen zum tod haben / dieweil ye  
derman den ſelbigē forchtet. Das heißt geheiligt das  
Creutz. Also ſollen wir das auch heiligen gleich / wie  
die heiligē / das iſt / ſie ſein fro gewest / das ſie haben  
ſolten leidē. Summa ſummarū / wer do wil kōmen zu  
Chriſto / der muß jm nach folgen / vñ ſein eygē Creutz  
tragen auff ſeinem rucken. Aber leider itzt gehts ſo zu  
das wir vmb gehn mit dem Creutz / tragens in einer  
gūlden monſtrantz / ader ſunſt mit andern geſchnitz-  
ten Creutzen / vnd meinen es ſey genug daran / dartzu  
ſolt man dulden die Creutze / das ſie vns reitzen zu ge-  
dencken / an das Creutz Chriſti / das iſt / wie er vor d  
gätzen welt hat muſt vnrecht haben / vnd was doch  
recht vnd vnſchuldig. Darumb wer zu Chriſto wil kō-  
men / trage ſein Creutz zc. Das iſt ſtehe auff vnd nym  
dein Creutz / ob es gleich ſawer vnd pitter iſt / ſo ge-  
denck / dz Chriſto auch pitter vñ ſchwer iſt geweſen  
an den gedenk / vnd ſo wirts leicht vnd ſuß. Des ha-  
bē wir ein figur im buch Moſi Exodi. 15. Gleich wie  
die kinder von Iſrahel das wasser Marath nit kunt hē  
trincken / den Marath beyſte bitter wasser / vnd gott  
weiſte Moſi ein Holtz welches do erz ynß wasser ſenck-  
te / ſeint die wasser ſuß worden. Also auch das Creutz  
wirt ſuſſe / ſo du denckest das Chriſtus auch geliden  
hat / das heißt dan Chriſtus Creutz in deins geſenck  
vnd dennig nit vormeſſen / das du dadurch rein ader  
gerechtfertig werdeſt. dan gleich wie vns vnſer werg  
nit ſelig machen / ſo auch dein Creutz macht dich nit  
ſelig. wie Chriſt hat ſein Creutz tragē / ſo muſtu deins  
auch tragē. Chriſtus iſt vor dich geſtorbē vñ hat dich  
ſchon erlöſt / ſo ſoltu nun auch dein Creutz tragē nit dz

15.

Creutz  
leid  
auch  
tragē  
ma  
sch  
schon  
erlöſt  
ſuſſe

Du selig werdest / sonder Deinem nechsten zu gute. Das  
er es sibet / vñ auch gereytzet wirt sein Creutz zu tragē  
Wir seyn leydernun das heilig Creutz / also das ich  
wolte / es were wid erhebung noch erfindung / mit eyt-  
ler kindischer weyße gebn wir vmb. Doch bit ich yr  
wolt mir meine wort nit vkerē vñ schicket euch zu heil-  
gen euer Creutz / es hebt sich nun an das wir vorfolgt  
vnd ketzer gescholten werden. Got helff vns allē das  
wyrz willig vnd frölich tragen Amen.

## Dominica Misericordias Domini

Sermo. D. W. L. Joann. . L.

Das heutige Euangeliū beschreibet vns der heyl-  
lig Joānes also. Ich bin ein guter Hyrt zc. Joannis. 10  
Das Euangelium lernet vns von der obzigkeit welch  
sie nu nemen dye geistligkeit dauon sie scharpff habē  
gelernt. Das man sie nit vorachte / vñ wöllē in der ge-  
walt Christo gleich sein vnd sich zu seer entpor heben.

Derhalben zumerckē gleicher weyß wie Christus  
im Euangelio von einem Hyrten sagt / so sol vnd muß  
auch alleine ein Hyrt sein / vñ ein schaff stal. Wer do  
vil Hyrten auffricht / der thut nit recht. Wie Christus  
ist ein Hyrt / so auch der do sein Ammacht thut / der  
wirt auch ein Hyrt genant. Auch gleich wie Christus  
ist ein köniq. so auch ein jetzlich christē alles was Chri-  
stus hat gehabt ader hat / das ist vnser. Wie Christus  
ist ein Hyrt / so auch seine amptleut. Anno das ist ein  
Dinst / welchen ein Hausknecht thut / der do hat ge-  
walt zu gebn in keller vber das gedreidich / wiewol  
er nit der rechte Hauszher ist / sonder frey thut zu ge-  
fallē / seinem hern / als Petr<sup>o</sup> sagt. 1. Petri. 5. Ich bit  
euch das yr williglich weydet vñ fueret den hert gots  
die do ist vnter euch furset. sie nit bezwüiglich sonder  
williglich nach got nit vmb willē eineschnöde gewis

Geistliche  
übertrag

Ein Hyrt  
sein

1. Petri. 5.

L ij

*Gregorius in homelia sua hoc Evangelium dicit: Omnia in potestate omnia sunt  
non est: quod autem potest non omnia eligere. sed licet verum  
sit: non pastor sed misericors pastor qui non timore in timore omnia  
governat: sed ad temperantiam misericorditer regit.*

*Deus  
Hirtam:*

Sonder willig/nit als die Herrschende yn clerum/cler<sup>o</sup>  
wirt nit genant ein geweichter/cler<sup>o</sup> heist erb gut/dz  
ist. seyt als Haus knechte. Ein Herze ist/was ym ander  
Hyrtē kömen/seint wölffe. Dreyerley Hyrtē seint/Hyrtē  
ten mitling/vnd wolffe. Gute Hirten seint wie Christ<sup>o</sup>  
ein guter Hyrt ist/der weidet die scheffige/vñ fleubet  
nit wan die wolffe kommen/er setzt sein leben vor sie.  
Zuch ist nit genüg/das man recht predige/wan dz  
kan ein mitling auch thun/aber die selbigē/zyhē sich  
der schaff nit an/sie nemen zeytlich lon/gut vñnd ebre  
Darvon/vnd weydē sich selbst/wie jr itzt sehet mit vn-  
sern Hyrtē. So war es vortzeyten/das die Fürstē ga-  
ben den Bischoffen vnd priestern notturfft/land vnd  
gut/das auch die Bischoff die wyrdē nit gerne anna-  
men. es ist leyder itzt vmb keert. Der mitling fleubet wē-  
er sibet den wolff/vnd vorlest die schaff/das ist ein je-  
merlich ding. Wer seint die wolffe/itzt sehen wirk. es  
seint die tyrannē/geystlich vñ weltlich/die nit können  
leiden/wider Hyrtē nach mitling. Der Babst vñ die  
Officiel die stehen itzt auch/vñ nemen gefangen/vor  
bannen/vormaledeyen/stöcken vnd plöcken/vñ ver-  
folgen vberal die Hyrtē mit den mitlingē. Wolff seint  
die regenten/die wider das Enangeliū seint/als ist d  
Babst mit seinem vordamptē rechten. Wolt got das  
wir wenig mitling betten/vnd recht Hirten Bettē/die  
das leben frey auß streckten.

*mitling  
mercedilig  
quippe 2: qui lon-  
quippe pastoris re-  
nay. sed lyma  
anata no querit  
requis comodi  
ingiat: honore  
pulsanois  
gondy  
palibus  
lucis papir  
impensa sibi  
adhibet reuer-  
ia levar d.*

*Obrecht  
prezilig:*

Ich hab gesagt das zweyerley obrikeyte wir habē  
Die weltliche vñ geystliche. Die weltliche gewalt ist  
von got eingesetzt/wie Paulus sagt zu den Römern  
an. 13. cap. Ein itzliche seel sey vnterthenig dē Höhern  
gewalten/wan der gewalt ist nit/dann alleine von  
got/wan die ding die do seint/die seint geordnet von  
got. Darumb der widersteht/der gewalt/der wider-

*Stamen 13  
Bros 13  
forger amey  
fingemey  
gen 13 miff  
reosin Hoff  
alles miff  
kimmere fi  
vnterhan  
seyan. Sea oberkeit  
geboren id*

*geben für einig p. Peter: 2. Gen vnterhan  
vnd aus hien vollen: Timm 3  
vnd gewaltigen*



*Obigkeit  
von notten:*

*Geistliche  
obigkeit  
oder  
macht*

*Matth. 18.*

*2. Corin. 13.*

*Wäre kein  
den abet  
zu gehorchen:*

stehet der ordnung gots. Diweill nu wenig seint die  
 do hören ader gehorchen / dem Euangelio / sonder vil  
 böse buffen vnd schelcke bleiben / so ists von notten /  
 das wir obikeit haben / so sie alle Euangelisch weren  
 bedürfft man er nit. Nun hats gott so geschickt / das  
 dy frömen fride habe. Der weltliche gewalt muß man  
 synke vnd schoß geben / das sie sich da von enthalten  
 vnd den guten diene. Die Geystliche obigkeit haben  
 sie gezogen auff den Sabst / so die weltliche obigkeit  
 fleißt bet / bedürfft man nit der geystliche. Geystliche  
 gewalt ist beschriebē im Euangelio Matth. am. 18. Ob  
 dein bruder sundigt wid dich / gee vñ straff yn zwisch  
 en dir vñnd im alleine / so er dich höret / hastu gewun  
 nen deinen bruder / ob er aber dich nit höret / nym mit  
 dir noch einen ader zween / wan yn dem mundt zweyer  
 ader dreyer getzeugen steht alles wort / vñnd ob er sie  
 nit höret / sag es der kirchen / vñnd wo er die kirche nit  
 höret. sey er dir als ein Heyde / vñnd als ein öffner sund  
 Aber Paulus zu den Corinthern am. Ich bit euch ir  
 wolt vns nit voursachen zu vben die gewalt / die vns  
 got geben hat. Dan solten erstlich die Bischoffen vñnd  
 Official excōmunicirn / wen es wislich were d gemei  
 ne / wenß vorhin nit ist durch etzliche der gemeine vor  
 bracht / sol man nit dulden die Official mit irem bann  
 Darumb wenß die gemeine nit weiß / sol man die excō  
 municatio nit annemē vñ de briefftreger dy thür weisen  
 Die weltliche gewalt sol drauff sehen / wen sich dy  
 geistliche gewalt auß streckt / zu schaden der selen / sol  
 man sie gar weg nemen / vñnd nit zulassen / das Bisch  
 off ad Official einen auß der gemeine an yren willen  
 vñnd wissen außroden wen sie wolten / vñnd die gemein  
 sol eintrechtlich widerstehn. Weltliche gewalt ist ein  
 solch ding / daran got nit vil gelegen ist / es hilfft nie

L iij

*Statt  
henn  
om*  
 ler  
 / dz  
 der  
 byrt  
 ist  
 bet  
 sie.  
 n dz  
 sich  
 bre  
 vn  
 ga  
 vnd  
 nna  
 wē  
 in je  
 z. es  
 inen  
 die  
 vor  
 ver  
 seint  
 st d  
 das  
 die  
 abē  
 t ist  
 nern  
 Bern  
 von  
 von  
 ider  
 23

māndts an der sele ab er auff's aller bester regir / es sey  
Fürst / ader weres sey.

Geystliche gewalt die ist erger. sie spricht also. thu  
stu das / so wirstu selig. **L**ustu dz nit vordampft seistu  
ewiglich / als d' Babst thut. Mā sol man nit eyer essen  
Mā muß man öll essen. dyß vñ das thun / werß nit thun  
den verbannet man / excommunicirt yn / mit bullen brie-  
fen vnd sigel / sagen das soltu glauben / glaubstuß nit  
so bistu ein ketzer / ein vordampfter ꝛc.

Item wen dir die weltliche öbrigkeit gebent / das  
soltu glaubē / dz soltu nit glaubē / vñ ist wiß dz **E**uāge-  
lium / so soltu yr nit gehorsam sein sond' sprechē. du bist  
nit mehr mir ein Fürst / ich bin dir nit schuldig gehor-  
sam zu leysten wie Petr<sup>9</sup> sagt Actū. 4. Erkēnet doch  
ob man nit mehr got dan euch muß hören.

Ein ander gewalt ist / die heist leren. dz ist das euā-  
gelium / wen der Bischoff ader Official euch predigē  
das **E**uangelium / solt yr sie hören / predigē sie es euch  
nit / so haben sie verlorn yre gewalt. Predigen sie dz  
**E**uangelium / so haben sie gewalt / predigē sie das nit  
ist schon auß yre gewalt. Bischoff. Official sein nit  
Bischoff wan sie nit lanter das **E**uangelium predigē  
sonder allein das geistliche recht / yreygen gesetz vnd

Es ist kein predigt die do bessert dan dz **C**ablaß  
**E**uangelium kömen sie zu vns an **E**uangelium / so wöllē  
wir zu in sage. jr seyt nit ein Bischoff. jr seit ein gemalt  
bilde. Den heben sie an zu sprechen. Sagt doch gott /  
Wer euch hört / der höret mich. Höer du armes volck  
sißestu nit was got von vns sagt. Antwort ya lieber  
Official setze ein bryl auff / sehet an den text wie er zu  
vor sagt. Memet war ich sende euch / als die leinlin vñ  
ter die wolffe / vñ darnach spricht er. Predigt vñ  
sagt zu yn / das reich gots neyget sich in euch **L**uce. 10  
Ire War. vñ idt gehe hyn in die gätzen welt vñ predigt  
dz **E**uangelium ꝛc. Wen ich **C**hrist<sup>9</sup> boten hör so hör ich

Antw. 4.  
vñ 5.

Predigen  
das wort  
gottes: &

Antw. 10.  
Luce. 10.

Antw. 10.

Christu / hör ich de botē nit so hör ich christu auch nit.  
 Itē sie sagē auch Mat. 6. steet also Quodcūq; ligaveris. Alles was du wirst bindē sol gebundē sein / nu kömen sie her vñ bindē was sie wollē. machē gesetz beschweren die gewissen / vñ thun was yn nur trewmet / vñ wol gefellet / ob es gleich den andern beschwerniß ist fragē sie nichts nach. Meyn lieber Bischoff lieber Official / Das ist nit gesagt zu bindē ad gesetz zu machē / sond zu straffen. Es ist kein gewalt von Christo / dan allein die do besserlich ist. Derhalbē wer bößlich der gewalt braucht / der ist des teuffelß boten ein wolff / ein zureisser des Heres Christi. Darum sagt Christ⁹ ich bin ein gutter hyrt / vñ ich kēne meine scheffige vñ sie kēne mich auch. Die scheffige Christi kēnen keinē hirtē dan christu. Die nit predigē wie man christu sol kēnen / predigē falsch vñ vñ furisch. was ist aber christu erkenē. Dan als jr nun habt gehōrt. Dz jr yn kēnet wy ein gabe vñ exēpel. Ein gab dz er vor euch hat than genungsam seligkeit vñ ewig lebē erworbe. vñ allein durch yn on alles deink vdiensst dir dz gebē wirt. wie lern aber d Babst: du solt dz thun. du solt betē rosecrätz. fastē ein Cartheuser werdē. zu sant Jacob lauffen. ablaß lösen zc. welchs alles christ⁹ nit hat gebotē. Aber leid kömen sie her wen sie vil rosecrätz habē gebet. vil gefast lāgezeit die kappē tragē. in ordē gelebt. nit vil gered / nit vil kleid gehabt. sagē sie dan also. Ey ich hoff gott wirt mir den himel gebē. Antwort / ya er wirt dir das hellische fēwer gebē. Alle werck die dir alleine zu nutz geschēhē / sein falsch. Nachmals soltu werck thun. dy deinē nechste helffen. wer do christu kennet der hat genūg. Als sant Peter sagt. Crescite wachst in d erkēt niß vnseres hern jesu christi. So kömen sie her vñd lern vñs christu erkēnen. zelē her wy vil er wūdē hat gehabt wie vil gldomas wie vil blutropffige zc. es ist falsch. Christum erkēnen ist / wissen warumb Christus sey

Mat. 16.

Der text  
Begeug. In vñs  
rate no. elign. ad  
für minima cog.  
nonin

Christum  
erkennen:

Merck des  
babsts.

Merck hilff

2. Pet. 2

es sey  
o. thu  
seistu  
essen  
t. thut  
bries  
niß nit  
/ das  
uāge  
du bist  
gehör  
doch  
as enā  
reidigē  
s euch  
sie dz  
das nit  
sein nit  
redigē  
etz vñd  
ablaß  
wöllē  
gemalt  
gott /  
s volck  
lieber  
e er zu  
kū. vñ  
t vñd  
Luce. 10  
predigt  
hör ich

Q 7 19 2338

Joabel z.

f. B. xvij.

Das text

Ein Jagd stal  
auf Gifze.

Adami. vi.

kömen / do von sol man sich frewen / wie der Propheet  
 sagt. Exulta terra. frew dich erde / wann das antlitz  
 gots ist kommen. Facies est noticia cuiusqz rei. Wenn  
 das antlitz gots kömet / so zu schmeltzen die berge / vñ  
 seint die heilige / die werck die sie than habē / vorach-  
 ten sie vñ werden fro das sie den haben. Als der Apo-  
 stel Speculamur faciem Domini. Wir beschawē das  
 antlitz gots / vñ werden durch satz von einer clarheit  
 in die ander. Das geschicht durchs Euāgelii. Durch  
 das Euāgelium kommet vns das erkenntniß gots / do  
 wirt dan das hertz fro vñ spricht. Ich bin frey. Christus  
 hat mich erlöset. Christus ist mein. Jordan sagt  
 der herze. Ich hab noch andere schaff. die nit sint auß  
 diesem schaff stal / die selbige muß ich her fueren / vñ  
 werden meine stym bören / vñ dan wirt ein hyrt vñ  
 ein schaff stal. Vil sagen das es noch geschehen sol.  
 Ich sag Meyn. Die Juden sint der schaff stal / der jü-  
 dische namen was so heilig / als itz der Christen. Die  
 Heiden seint die frembde schaff / das sein wir / die sel-  
 bige hat Christus zu samen gebracht durch seine Apo-  
 stel / die do haben gepredigt vber die gantze welt. Do  
 wollen wir nu lassen bleiben. Last vns got anruffen  
 das er vns wölde helffen / in diser ferlichen zeit / die  
 wir sein mitten vntter den wölffen / das sie vns nit zu-  
 reysen vñ vorschlingen Almen.

m. c.



Dropket  
s anlitz  
i. Wenn  
erge / v  
vora ch  
der Elpo  
wē das  
clarheit  
. Durch  
ots / do  
ey. Chri  
an sagt  
sint auf  
ren / vnd  
yrt vnn  
hen sol  
/ der j  
ten. Di  
/ die se  
ine Apo  
welt. Do  
unrüffen  
zeit / di  
s nit zu

(X 220 5408)



